

Deutschland aus dem Blick eines Zugereisten

Die Deutschen sind schon ein eigenartiges Völkchen: Sie lieben Vorschriften, nutzen ausgiebig jeden einzelnen Sonnenstrahl (auch in der kalten Jahreszeit) und halten ein Hoch auf ihre Haustiere. So zumindest stellt es Kerim Pamuk, deutscher Schriftsteller und Kabarettist türkischer Herkunft, in seinem Buch "Allah verzeiht, der Hausmeister nicht" dar, in dem er die deutschen Gepflogenheiten denen seiner türkischen Landsleute auf amüsante Art und Weise gegenüberstellt.

Die Deutschen zeichnen sich durch viele Dinge aus, so lieben sie beispielsweise Ordnung und Sicherheit, die das alltägliche Leben und auch den Straßenverkehr regeln. Oder warum sollte es den Technischen Überwachungsverein - besser bekannt als TÜV - geben? Doch eigentlich nur, um sicherzugehen, dass nichts geschehen kann. Aber auch andere Dinge sind so "typisch deutsch", wie beispielsweise die konsequente Mülltrennung in Altglas, Gelbe Tonne, Bio-Tonne und Restmüll sowie der überall um sich greifende Fitness-Wahn. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Sonderstellung der deutschen Sprache gelegt, die für Ausländer nicht unbedingt einfach zu erlernen ist. Schließlich heißt es nicht umsonst: Deutsche Sprache, schwere Sprache! Und auch ernste Themen nimmt Pamuk unter die Lupe, wie zum Beispiel das schlechte Gewissen wegen der deutschen Vergangenheit, insbesondere in Bezug auf das Dritte Reich.

Mit viel Witz und Akribie, die ja eigentlich den Deutschen und nicht unbedingt den Orientalen nachgesagt wird, widmet sich Kerim Pamuk in insgesamt 15 Kapiteln dem deutschen Volke und seinen ach so eigentümlichen Sitten und Gepflogenheiten. Dabei zeigt sich dann, dass diese Erkenntnisse nicht seiner reinen Fantasie entsprungen sind, sondern zumindest einen wahren Kern haben. Und manchmal sogar mehr als das, wie er an einigen exemplarischen Begebenheiten beweist. Doch wie es vielen Kabarettisten eigen ist, lässt es auch Pamuk nicht an einigen Übertreibungen fehlen. Auch mit den aus dem Orient Stammenden geht er in diesem Buch schonungslos um: So erfährt der (deutsche) Rezipient nicht nur etwas über sich selbst, sondern zugleich etwas über die Lebensgewohnheiten der im Orient lebenden Menschen. Und so ist "Allah verzeiht, der Hausmeister nicht" ein amüsantes, zudem informatives und auch lehrreiches Buch über einen Zusammenstoß zwischen Orient und Okzident.

Susann Fleischer 25.05.2009